

Der Stresstest-Sieger: Argentum Stabilitäts Portfolio 1

→ **Knapp 28 Millionen Euro** groß ist dieser Fonds der in Husum ansässigen Vermögensverwaltung Argentum Asset Management. Neben dem Stresstest-Sieger verwaltet Fondsmanager Thorsten Mohr auch noch den etwas offensiver ausgerichteten Argentum Performance-Navigator.

Der defensive Stabilitätsfonds soll vor allem eines: die eingesetzten Kundengelder vor Wertverlust schützen und die Volatilität möglichst gering halten. Lieber macht Mohr keine Gewinne, als dass er eine zu hohe Schwankungsbreite oder Verluste in Kauf nimmt. Sein Ziel ist auf Drei-Jahres-Sicht eine Rendite, die etwa 3 Prozentpunkte über der aktuellen Festgeldverzinsung liegt. Dafür nutzt er aktuell nur acht Zielfonds.

„Wir konzentrieren uns generell auf eher wenige Fonds, auch weil viele Produkte unsere strengen Kriterien hinsichtlich der gewünschten Stabilität nicht erfüllen können“, begründet er. Reine Aktienfonds scheiden für Mohr in der Regel schon einmal aus. Auch Immobilienfonds kommen für ihn aufgrund der fehlenden Flexibilität nicht in Frage. Stattdessen kauft er lieber auf Covered Bonds oder Hochzinsanleihen spezialisierte Rentenfonds und Mischfonds mit defensivem Charakter wie den Invesco Pan European High Income.

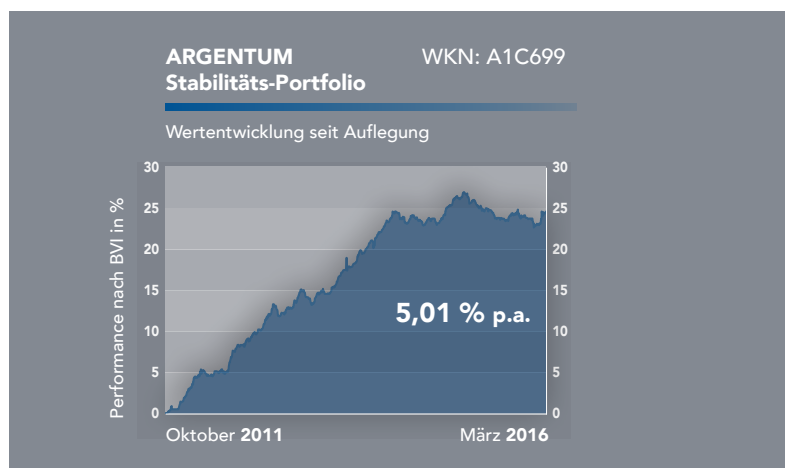
Im Februar hat Mohr 30 Prozent seines Barbestandes verwendet, um stark gefallene Fonds für Unternehmens- und Hochzinsanleihen wie den Nordea European Covered Bond deutlich

günstiger einzukaufen. Ein weiteres Drittel der Fondsmittel ist für alternative Anlagestrategien reserviert. In diesem Bereich kommen derzeit unter anderem der F&C Real Estate Equity Long/Short und der Blackrock European Absolute Return zum Einsatz. Jeder Fonds im Portfolio wird einzeln überwacht und mit einem maximalen zu tolerierenden Verlust versehen.

Einzelne Positionen verkauft Mohr bei stärkeren Kursver-

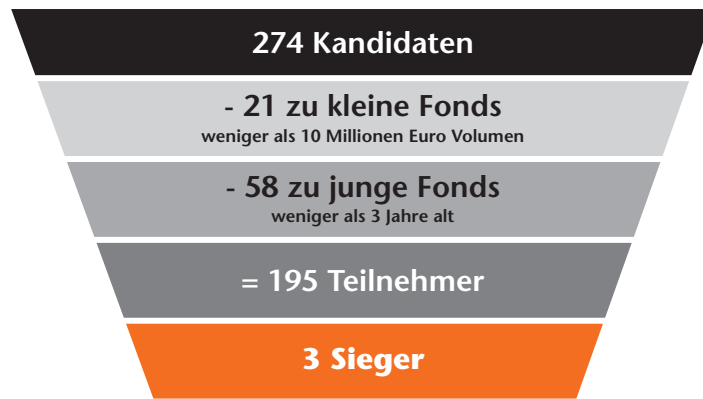


Thorsten Mohr, Fondsmanager des Argentum Stabilitäts Portfolio 1



lusten sofort und konsequent. So liegt durchaus auch eine Kassaquote von 100 Prozent im Bereich des Möglichen. Transaktionskosten entstehen Mohr durch die Zusammenarbeit mit der Depotbank Metzler nicht. Seit Auflegung im Oktober 2011 schaffte sein Fonds einen Wertzuwachs von knapp 24 Prozent. Auch für 2016 steht aktuell ein kleines Plus auf der Haben-Seite.

Crashtest Ausgewogene Mischfonds



Für die Zukunft gibt sich der Argentum-Manager leicht optimistisch. Die Niedrigzinspolitik der Notenbanken löst seiner Meinung nach keinen Schock am Rentenmarkt aus, so dass gerade Pfandbriefe gute Investitionsmöglichkeiten bieten sollten. Zumindest zeitweise sieht Mohr zudem bei Hochzinsanleihen und defensiven Mischfonds Chancen auf weitere Erträge.

Die Europäische Zentralbank hat Historisches vollbracht

junktursorgen machen sich am Börsenhimmel breit. Und mit Staatsanleihen ist derzeit auch kein Blumentopf zu gewinnen. Alles in allem keine einfachen Voraussetzungen, um Geld noch vernünftig zu vermehren. Daher bauen immer mehr Privatanleger auf Mischfonds als wichtigstes Element in ihren Depots.

Einen eigenen Anlagemix zu kreieren überfordert die meisten Menschen hierzulande jedoch. Entweder fehlt ihnen das nötige Wissen, denn das Thema Geldanlage wird in der Schule immer noch viel zu stiefmütterlich behandelt. Oder es mangelt an der nötigen Zeit und dem Interesse für das Thema.

Doch auch wenn Mischfonds eine bequeme und flexible Alternative sind, um auf einfachem Weg vom Kapitalmarkt zu profitieren: Hinsichtlich der Anlagekonzepte gibt es doch erhebliche Unterschiede, wie auch der aktuelle Crashtest offenbart. Insgesamt qualifizierten sich dafür in diesem Jahr 195 Fonds mit ausgewogenem Risikoprofil. Das sind nochmal 23 mehr als im vergangenen Jahr.

Das Spektrum reicht von Produkten mit sehr defensivem Charakter wie dem Stresstest-Sieger Argentum Stabilitäts-Portfolio 1, der keine Aktien enthält, bis hin zu eher offensiv aufgestellten Portfolios. So dürfen die Macher des Patriarch Select Wachstum die Aktien-Quote theoretisch auf bis zu 75 Prozent hochfahren.

Wer die milliardenschweren Verkaufsschlager Ethna-Aktiv und Carmignac Patrimoine sucht, der muss in der Gesamt-Tabelle bis ins Mittelfeld scrollen. Weil die Wertentwicklung in den vergangenen Jahren nur unterdurchschnittlich war, gab es in der Performance-Auswertung Minuspunkte. Außerdem lag Edouard Carmignac mit seinen Wetten auf Währungen, Länder und Branchen in jüngerer Vergangenheit oft falsch. |

Sven Stoll

Wertentwicklung quartalsweise

Jahr	1. Quartal in %	2. Quartal in %	3. Quartal in %	4. Quartal in %
2016	+0,27			
2015	+2,29	-1,20	-0,23	-0,24
2014	+2,64	+2,46	-0,85	+0,02
2013	+0,65	+0,44	+1,81	+2,60
2012	+2,41	+0,38	+3,63	+2,96

76,5% der Quartile mit positivem Ertrag

und die Zinsen komplett abgeschafft. Der durchschnittliche Zinssatz, der noch für Tagesgeld bezahlt wird, liegt laut Bundesbank im Schnitt bei 0,12 Prozent, Tendenz fallend. Andererseits wird das Klima an den internationalen Finanzmärkten immer rauer. Seit Mitte vergangenen Jahres bläst Aktionären im Zuge des China-Crashes der Wind wieder kräftiger ins Gesicht.

Weitere dunkle Wolken wie der Verfall der Ölpreise und Kon-

Mit Sicherheit vorne dabei